

Regionalgruppe Bayern - Bericht 2010/2011

Auch im letzten Jahr waren die beiden Teile der Regionalgruppe – Nord- und Südbayern – bemüht, ihren Mitgliedern ein breitgefächertes Programm zu bieten. Dabei war es den Sprechern der Regionalgruppe wichtig, sowohl thematisch als auch räumlich den großen Flächenstaat möglichst weiträumig in die Planung ihrer PlanerTreffs, Fachgespräche und Tagungen abzudecken bzw. einzubinden.

Neben diesen regulären Angeboten des Mitgliederaustausches war die Regionalgruppe schwerpunktmäßig aktiv bei der Diskussion mit der ByAK bezüglich der Mindest-Regelstudiodauer für die gemeinsame Stadtplanerliste der Kammern, beim Bündnis zum Flächensparen und engagierte sich bei der Würdigung stadtplanerischer Leistungen und deren Integration in die HOAI.

Mitgliederversammlung 2010

Vor der Jahresversammlung am 22. Nov. 2010 stellte Cornelius Mager als unser Gastgeber und Dienststellenleiter die Lokalbaukommission und ihre Tätigkeit vor. Da RG-Sprecher Otto Kurz im Sommer 2010 zum Sprecher des AK Ländlicher Raum der SRL gewählt wurde, und um eine Entlastung und beim Sprecherwechsel 2011 (Ende der 2. Amtsperiode Hartl) einen kontinuierlichen Übergang zu ermöglichen, wurde ein weiterer Sprecher für Bayern-Süd zugewählt. Einziger Kandidat war Josef Mittertrainer, München. Er wurde einstimmig (bei einer Enthaltung) gewählt und nahm die Wahl an. Wichtigste Diskussionspunkte waren u.a. der bevorstehende Stadtplaneritag, die Entwicklung bei der Stadtplanerliste und bei der HOAI.

Mitgliederversammlung 2011 mit Wahlen

Die Mitgliederversammlung 2011 findet am 6.10.2011 im Anschluss an die Tagung der Regionalgruppe in Nürnberg statt.

Silvia Haas hat mit ihrem neuen Arbeitsplatz in Leipzig Bayern leider verlassen und tritt daher nach Ablauf ihrer 3-jährigen Wahlperiode nicht mehr zur Wiederwahl an.

Johann Hartl hat das Höchstmaß der in der Satzung der SRL vorgesehenen zwei Wahlperioden erreicht und tritt daher nicht mehr zur Wiederwahl an.

Daher sollen zwei RG-Sprecher(innen) gewählt werden. Vorschläge zur Kandidatur bitte an Kristina Vogelsang.

Aktivitäten der RG-Sprecher

- laufende Abstimmungen, interne Steuerungsrounds und Programmplanungen, eigene Termine (zuletzt Juli 2011) oder in Verbindung mit Treffen bei Veranstaltungen;
- Kontaktpflege mit Verbänden, Verwaltung und Politik bei diversen Veranstaltungen von Ministerien, Oberster Baubehörde, Architektenkammer und Bezirksregierungen;
- Teilnahme an der gemeinsamen Sitzung von SRL-Vorstand und RG-Sprechern und Funktionsträgern am 1./2. April 2011 in Berlin; interessant (und teilweise erschreckend) waren der Vergleich der einzelnen Länder-Architektenkammern im Bundesgebiet bzw. deren unterschiedlichen Anforderungen an das Berufsbild des Stadtplaners, sowie ein Bericht über den Zustand des Wettbewerbswesens im Planungsbereich.

Architektenkammer, Vertreterversammlung, Ausschüsse

Im Frühjahr 2011 fanden Wahlen für die fortan 5-jährige Sitzungsperiode der Vertreterversammlung der ByAK statt. Leider haben wir gegenüber 2003 (4 Sitze) und 2007 (3 Sitze) jetzt nur noch zwei von 125 Sitzen erringen können. Daher ist die SRL seit 1.7.2011 nur noch mit Jochen Baur (97 Stimmen) und Josef Mittertrainer (89 Stimmen) vertreten.

Susanne Fuchs ist mit 76 Stimmen erste Nachrückerin, Susanne Ritter mit 74 Stimmen zweite. Es ist absehbar, dass auf die Kollegen Baur und Mittertrainer eine erhebliche Belastung zukommt, wollen wir qualifiziert in der Kammer mitarbeiten und zudem die Interessen der Stadtplanerliste einbringen. Die "Nur-Stadtplaner" der Stadtplanerliste haben weder aktives noch passives Wahlrecht, da die Stadtplanerliste nicht Bestandteil der Kammer ist.

Wir danken unseren Vertretern der letzten 4 Jahre, Christoph Valentien, Susanne Fuchs und dem hier weiter aktiven Jochen Baur für ihr Engagement.

Gedankt sei an dieser Stelle auch den 20 angetretenen Kandidaten der Liste. Zunächst zählt das Listenergebnis - 858 Stimmen oder 2,26 % aller Stimmen. Rechnerisch fehlen zum dritten Sitz nur 53 Stimmen! Je mehr Kammermitglieder auf der SRL-Liste antreten, desto stärker wird die Liste insgesamt - und desto mehr Sitze kann die SRL besetzen. Ein Ansporn und Aufruf für die Kammerwahlen 2016! Und da hoffen wir, dass bis dahin die Stadtplanerliste konstitutioneller Bestandteil der Kammer ist und wir mit den bisher nicht kammerfähigen, originären Stadtplanern etwas mehr Gewicht in der Vertreterversammlung mitwirken dürfen. Schön wärs!

Stadtplanerliste: Mindest-Regelstudiendauer als nächster Schritt

Zum 1.7.2007 wurde mit dem Gesetz über die Bayerische Architektenkammer und die Bayerische Ingenieurkammer-Bau (Baukammergesetz – BauKaG) eine gemeinsame Stadtplanerliste (ByAK/ BayIngKa) eingerichtet, die bei der ByAK geführt wird – aber nicht integrativer Bestandteil der ByAK ist. Deshalb ist auch für die Listenangehörigen keine Mitgliedschaft in der Kammer damit verbunden.

Im Eintragungsausschuss mit seit 1.7.2008 (Ende der einjährigen Übergangsfrist) 47 Beisitzern (die jedoch alle auf Grund einer Entscheidung der Aufsichtsbehörde auch Kammermitglied sein müssen, also nicht nur "Stadtplaner") waren 19 SRL-Mitglieder tätig.

Zur Qualität der Stadtplanerliste siehe letzter Jahresbericht! Für uns wird die Gleichstellung mit den berufsständischen Gegebenheiten in anderen Bundesländern (u.a. Teilnahme am Versorgungswerk) weiterhin Anliegen sein, ist aber vermutlich nur langfristig zu erreichen. Ein Schritt war im Frühjahr 2011 eine Stellungnahme gegenüber der Kammer, die für die Anhebung der Mindest-Regelstudiendauer auch für die Landschafts- und Innenarchitekten sowie Stadtplaner auf 4 Jahre eintritt. In der Mehrzahl der Länderkammern ist dies der Fall; die derzeit 3 Jahre sind ein Rückschritt gegenüber dem Stand bis 2007 (Briefwechsel und Stellungnahme sind im Internet bei der Regionalgruppe eingestellt). Im Sommer haben wir eine überarbeitete Stellungnahme nochmals an Herrn Staatsminister Herrmann übergeben.

Stadtplanertag

Im Dezember 2010 fand auf Anregung des Vorsitzenden des Eintragungsausschusses der Stadtplanerliste, Dr. Biedermann, erstmalig ein "Stadtplanertag" statt. Träger waren neben der Bayerischen Architektenkammer und der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau auch das ISW München und die SRL, Regionalgruppe Bayern. Der 1. Bayerische Stadtplanertag war nicht nur mit bedeutenden Referenten besetzt, er war auch an der Bayerischen Architektenkammer hoch angesiedelt. Das Eröffnungsreferat übernahm die 1. Vizepräsidentin der ByAK Fr. Brigitte Jupitz. Im Ergebnis kann der mit über 150 Teilnehmern gut besuchte Stadtplanertag als Erfolg für die Stadtplaner in Bayern gewertet werden. Einen ausführlichen Bericht gab es ja bereits in der Frühjahrsausgabe der PLANERIN. Der nächste Stadtplanertag, der am 30. Nov. 2011 stattfinden wird, ist gerade in Vorbereitung, die SRL wird wieder als Kooperationspartner mitwirken. Jochen Baur und Otto Kurz sind an der inhaltlichen Programmgestaltung aktiv beteiligt. Das Zentralthema wird das Spannungsfeld zwischen Metropolen (nach Meinung des Zukunftsrates noch weiter zu stärkende Zentren) und den ländlichen Räumen in Bayern sein. Die Thesen und Empfehlungen des Zukunftsrates werden hierbei sicher nochmals kritisch hinterfragt werden.

Landesplanungsbeirat

Vertreter im Landesplanungsbeirat sind Otto Kurz und Kristina Vogelsang. Der Landesplanungsbeirat hat sich zuletzt am 4. Oktober 2010 zu seiner 69. Sitzung getroffen. An dieser Sitzung haben Otto Kurz und Kristina Vogelsang teilgenommen. Neben dem nun schon als Dauerthema zu benennenden Diskussionsprozesses zur Neufassung des LEP gab es heftigste Diskussionen mit wüsten Beschimpfungen über das Gutachten des sog. „Zukunftsrates der Staatsregierung zum ländlichen Raum“. Dieser hat sich 2010 mit zwei zentralen Aufgabenstellungen befasst, die Teil eines ganzheitlichen Zukunftskonzeptes für Bayern sein können:

1. Zukunftsfähige Gesellschaft. Was muss getan werden, um den sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhalt wieder zu stärken?
2. Entwicklung Bayerns bei weiter fortschreitender Internationalisierung und Globalisierung. Wie können regionale Identitäten in einem internationalen Rahmen gestärkt werden.

Um am Leitziel gleichwertiger Lebensbedingungen in allen Teilräumen Bayerns festzuhalten wurden im Gutachten Vorschläge unterbreitet, wie der ländliche Raum „aufgeteilt“ werden könnte. Alle Regionen, die mehr als 60 Minuten Pendeldistanz zu den „Leistungszentren“ haben, sollen an die Nachbargebiete „übergeben“ werden. In der Konsequenz bedeutet dies beispielweise Passau kommt zu Österreich und Oberfranken zu Sachsen etc. was sicher zu nicht unerheblichen Widerständen führen würde.

In Sachen LEP konnte sich die SRL wieder konstruktiv einbringen, neben einer gemeinsamen Dialogveranstaltung, die am 26.10. 2010 unter dem Motto „Landesplanung und Landesentwicklung auf dem Prüfstand“ stattfand, wurde von den tragenden Akademien und Fachverbänden ARL, ALR, DASL, SRL und VBI ein gemeinsames Thesenpapier zum LEP verabschiedet. Als Reaktion auf das Thesenpapier wurden dessen Verfasser am 09. Feb. 2011 zu einer außerordentlichen Besprechung, an der Otto Kurz teilnahm, an die Landesplanungsbehörde geladen. Hierbei wurde „exklusiv“ über den Stand und das weitere Prozedere zum LEP berichtet.

Beteiligung an Gesetzesänderungen

Aus aktuellem Anlass wurde eine bundesweite SRL-Projektgruppe eingerichtet, an der auch einige bayerische Kollegen, u.a. Johannes Dragomir aktiv mitwirkten. Diese setzte sich mit dem im Februar 2011 bekannt gewordenen Arbeitspapier „Gesetz zur Stärkung der klimagerechten Stadtentwicklung“ des Ministeriums auseinander traf sich zur Diskussion des Themas mit anderen Verbänden. Ziel war, die geplanten Änderungen im BauGB und in der BauNVO zu erörtern und eine abgestimmte Stellungnahme zum Gesetzesentwurf abzugeben. Die Stellungnahme der SRL vom 25.05.2011 kann auf der SRL-Internetseite abgerufen werden.

Bündnis zum Flächensparen

An den Arbeitstagen des Bündnisses für Flächensparen, in dem die SRL Bayern seit 2003 beteiligt ist, nahm für die SRL J. Hartl teil (28.10.2010, 15.04.2011). Leider ist zu beobachten, dass sich im Bündnis der Elan der ersten Jahre gelegt hat.

Die unter Mitarbeit der SRL 2005/2006 entwickelte Ausstellung "Wie wohnen - wo leben? Flächen sparen – Qualität gewinnen" wird als Wanderausstellung in derzeit 2 Exemplaren erfolgreich und vielbeachtet in Bayern (zielgruppenorientiert in Landratsämtern, Rathäusern, Sparkassen usw.) und auf Fachtagungen präsentiert (Stand 21.4.: bisher über 100 Ausstellungsorte). Wir haben darum gebeten, diese Ausstellung inhaltlich zu aktualisieren. Über unsere SRL-Kollegin Marina Noormann wurde die Ausstellung auch in die Stadt Kitzingen geholt. Zur Eröffnung am 18.10.2010 war auch die Regionalgruppe offiziell eingeladen und durch Kristina Vogelsang vertreten.

Das 3. Flächensparforum findet am 6./7. Oktober 2011 in Landshut statt.

Weiterbildung

In diesem Jahr konnten wir für unsere Mitglieder wieder in Zusammenarbeit mit Thomas Ködelpeter von der Ökologischen Akademie Linden am 20.-21.5.2011 in Nürnberg eine Fortbildung zum Thema „Gesprächsführung und Moderation für PlanerInnen“ anbieten. 11 Teilnehmerinnen besuchten die 2-tägige Veranstaltung im Caritas Pirckheimer Haus. Im Anschluss wurde vom Leiter der Veranstaltung ein Zertifikat für die Teilnahme erstellt. Auch im nächsten Jahr möchten wir dieses zusätzliche Angebot gerne fortsetzen. Erste Wünsche der letzten TeilnehmerInnen liegen bereits vor, weitere Anregungen können gerne an die Regionalgruppensprecherinnen herangetragen werden.

Jahrestagung der Regionalgruppe 2011

Die nächste Jahrestagung der SRL wird am 6. Oktober 2011 in Nürnberg wieder in Kooperation mit der Petra-Kelly-Stiftung stattfinden. Die diesjährige Veranstaltung „URBANITÄT STA(D)T ÖL - Kommunale Planung für die post-fossile Stadt“ beschäftigt sich mit dem aktuellen und zunehmend an Bedeutung gewinnenden Thema der energetischen Stadtplanung. Die Stadtentwicklung des 20. Jahrhunderts beruhte nicht zuletzt auf den fossilen Energien: Heizung, Strom, Verkehr – all dies war (und ist derzeit) ohne Öl und Kohle kaum vorstellbar. Doch die Zeiten der fossilen Stadt sind erkennbar vorbei, "Peak-Oil" ist bereits überschritten. Stadtplanung und Stadtentwicklung müssen sich auf das post-fossile Zeitalter ein- und umstellen. Aktuelle Herausforderungen sind bereits heute die Erhöhung der Energieeffizienz und die Einsparung (fossiler) Energie. Energieversorgung mit erneuerbaren Energien, Mobilität mit neuen Treibstoffen, Energiesparen im Gebäudebestand und Klimaschutz sind dabei nur einige der Aufgaben. Mit welchen Ansätzen und Strategien diese bewältigt werden können – nicht zuletzt durch eine intensive Einbeziehung und Beteiligung der Bürgerschaft–, wird im Zentrum der Tagung stehen.

Gruppe Bayern Nord

Rückblick PlanerTreffs

Auch im Jahr 2010/2011 versuchte die Regionalgruppe wieder zwischen verschiedensten Themen der Stadt- und Regionalplanung abzuwechseln und die PlanerTreffs entsprechend im weiten bayerischen Raum zu streuen.

Am 24.09.2010 luden wir nach Nürnberg ein, zum Thema „Europäische Struktur- und Regionalpolitik – aktuelle Entwicklungen“. Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussionen zur Kürzung der Städtebaufördermittel des Bundes bekommen die Fördermöglichkeiten im Rahmen der europäischen Struktur- und Regionalpolitik besondere Bedeutung. Von Herrn Olaf Klumpp-Leonhardt von der Stadt Nürnberg – bis Anfang 2010 als nationaler Koordinator der Deutschen Delegation im Ausschuss der Regionen in Brüssel tätig – wurden uns die Ziele des Politikfelds „Regional- und Strukturpolitik“ vorgestellt und die Chancen und Möglichkeiten auf bayerischer Ebene dargelegt.

Der PlanerTreff am 22.10.2010 stand in der Reihe „Austausch mit Mitgliedern des deutschen Bundestages“ (Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung). Dieses Mal befragten wir Herrn Martin Burkert von der SPD über die Inhalte und Ziele des Ausschusses. Zudem kamen mögliche Anknüpfungspunkte für eine Zusammenarbeit mit SRL zur Sprache. Diese zusätzlichen Treffen sind als eigene Reihe konzipiert, um jeder Fraktion Gelegenheit zur Vorstellung ihrer Sichtweisen zu geben.

Am 03.12.2010 waren wir in Würzburg zu Gast. Thema des PlanerTreffs war die Umnutzung des ehemaligen US-Hospitals am Mönchberg“. Nach Abzug der US-Streitkräfte wurde Anfang 2009 das letzte der insgesamt vier ehemals genutzten Militärf Flächen in Würzburg an die Bundesrepublik Deutschland übergeben. Das ca. 56.000qm große Areal wurde 1937 als Standortlazarett der Wehrmacht eröffnet und bis zu seiner Übergabe an den Bund im Oktober 2007 als Militärhospital für Angehörige der US-Streitkräfte genutzt. Im Dezember 2008 wurde der Gesamtkomplex vom bayerischen Landesamt für Denkmalpflege als Baudenkmal in die Denkmalliste aufgenommen. Aktuell entwickelt ein Investor die 56.000 qm Grundstücksfläche zu einem Wohnkomplex („Mönchberg-Park“) mit etwa 160 Wohnungen und einigen Büro-Einheiten. Organisiert wurde der Termin von unserem Kollegen Herr Prof. Schirmer.

Der erste PlanerTreff im Februar 2011 beschäftigte sich mit dem Thema „Kreativwirtschaft und Stadtentwicklung“. Für welche Problemstellungen die „neu entdeckten“ kreativen Berufe Lösungsmöglichkeiten anbieten sollen haben wir uns am Beispiel des ehemaligen AEG-Geländes im Nürnberger Westen näher angeschaut. Die Schließung des AEG-/Electrolux-Werks im Jahre 2007 hatte den Leerstand einer ca. 15,7ha großen Fläche zur Folge, die neben weiteren in (jüngster) Vergangenheit brach gefallenen Gebäudekomplexen ehemals ortsansässiger Gewerbebetriebe das Bild des Stadtteils prägt.



Einen besonderen Stellenwert bei der Entwicklung des Geländes und der Etablierung neuer Nutzungen genießt dabei die Kunst- und Kulturszene, beispielsweise in Form der Nutzung durch Ateliers, Ausstellungsflächen oder Räume für kulturelle Veranstaltungen. Bei einem Rundgang über das Gelände wurden uns vom Vorsitzenden des dort ansässigen Vereins für Kommunikation, Kunst und Kultur e.V. die aktuellen Entwicklungen erläutert. Anschließend bestand in der Veranstaltungshalle des Vereins die Möglichkeit über die künftigen Ziele und Entwicklungschancen des Areals zu diskutieren.

Der zweite PlanerTreff fand am 08.04.2011 zum Thema „Innenentwicklung am Beispiel interkommunale Allianz Oberes Werntal“ in der Gemeinde Euerbach, Landkreis Schweinfurt statt. Diese interkommunale Allianz war 2007/2008 Modellregion für das Modellprojekt „Flächenmanagement in interkommunaler Zusammenarbeit (FLIZ)“ des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz. Ziel und Ergebnis war die Einführung eines interkommunalen Flächenmanagements, das den beteiligten Kommunen ermöglicht, neuen Bauflächen- und Wohnraumbedarf weitgehend ohne neuen Flächenverbrauch über die Innenentwicklung abzudecken. Durch die interkommunale Zusammenarbeit werden Synergieeffekte genutzt und kontraproduktive Konkurrenzen beseitigt. An diesem Nachmittag standen uns der 1. Bürgermeister der (Hauptallianz-)Gemeinde Euerbach, Herr Arnold sowie die Allianzmanagerin Frau Braksiek für Informationen und Diskussionen Rede und Antwort. Nach einer Einführung im Anschauungsprojekt „Bauhütte Obbach“, die als Informations- und Austauschbörse für das Bauen im Innenbereich dient, wurden uns weitere erste Umsetzungsprojekte auf einem Ortsrundgang gezeigt sowie die Weiterführung des Projektes auf Landkreisebene vorgestellt.



Am 13.05.2011 fand der dritte PlanerTreff im schönen unterfränkischen Fürstensitz Castell zum Thema „Die Zukunft der Planung im ländlichen Raum“ statt.

Grund für das Zusammentreffen waren die momentan bayernweit geführten Debatten um die provokanten Thesen des „Zukunftsrates der Staatsregierung“ zum ländlichen Raum als auch die aktuell anstehende Überarbeitung des „Leitfadens Räumliche Fachplanung in der ländlichen Entwicklung“ des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten.



Die Inhalte des Zukunftsrates sowie 10 Thesen eines Expertenworkshops im Rahmen des Forschungsprojektes „Dorferneuerung 2020 – Zukunftskonzeption und –strategien der Dorferneuerung in Bayern“ lieferten die Grundlage, um aus fachlicher Sicht Positionen zu dem Thema zu entwickeln und sich im praktizierenden Fachkreis zu überlegen, in welcher Form wir uns als Planer und als Berufsverband in die Diskussionen einbringen können und welche Reformen der bisherigen Umsetzungsinstrumente notwendig scheint.

Die anwesenden Teilnehmer sprachen sich dafür aus, diese Diskussion kurzfristig fortzuführen, so dass ein weiterer PlanerTreff zu diesem Thema am 23.09.2011 in Burghaslach in Form des traditionellen „Sommergesprächs unter Bäumen“ bereits fest steht.

Die o.a. aktuelle Gesetzesänderung des BauGB und der BauNVO waren Anlass für den vierten PlanerTreff am 08.07.2011 in Nürnberg. Der ministerielle Gesetzesentwurf vom Juni / Juli 2011 wurde in den Grundzügen kurz vorgestellt und dargelegt, inwieweit die o.a. Stellungnahme der SRL in diesem Entwurf Einklang gefunden hat.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass es wohl eine Gesetzesnovellierung des BauGB um ein paar „inhaltliche Ergänzungen“ im Allgemeinen als auch im besonderen Städtebaurecht zum Thema Klimaschutz geben wird. Eine wirkliche Möglichkeit dies über die vorhandenen städtebaulichen Instrumente zu steuern wird nicht gesehen. Die dringend erforderliche Änderung der BauNVO wurde mehr oder weniger bei dieser mal wieder sehr „beschleunigt“ durchgeführten Gesetzesnovellierung „unter den Tisch gekehrt“... Zum Thema Möglichkeiten der Steuerung von klimarelevanten Aspekten mittels Bauleitplanung reiste extra unsere SRL-Kollegin Dr. Dagmar Everding aus Düsseldorf an (vielen Dank nochmals an dieser Stelle für den interessanten und regen Austausch!). Sie stellte uns ihre Veröffentlichung über „Möglichkeiten der kommunalen Steuerung solartechnischer Anlagen mittels Vorgaben im Bebauungsplan“ vor, was zu sehr anregenden und skeptischen Diskussionen unter den Teilnehmern führte. Anschließend wurden uns noch neuere Rechtssprechungen zu verschiedensten aktuellen Themen von unserem Kollegen Fachanwalt Herrn Prof. Dr. Müller-Grune erläutert.

Gruppe Bayern Süd

Bei den angebotenen, zwanglosen Stammtischterminen an zentraler Stelle in München traf man sich leider fast immer im kleinen Kreis. Besser besucht waren die Vorträge im Plantreff von Katharina Lehmann, Kulturwissenschaftlerin (Deutscher Architektorexport nach China; 22.11.2010) und unseres Mitglieds Paul Bickelbacher ("Radlhauptstadt München", 02.03.2011).

Die RG Bayern ist weiterhin im Kontaktkreis der Münchener Architektenverbände durch Johannes Dragomir, Ariane Jungwirth, Otto Kurz und Josef Mittertrainer vertreten, hat aber die Leitung turnusgemäß abgegeben.

Johannes Dragomir arbeitet auch im Arbeitskreis „HOAI“ der SRL mit.

Der Kontakt zum - im südlichen Bayern ohnehin nur gering vertretenen - IfR ist leider abgebrochen.

Die Regionalgruppensprecher wünschen allen Mitgliedern weiterhin gutes Gelingen bei der Bewältigung ihrer Aufgaben.

Die Regionalgruppensprecher

Silvia Haas, Johann Hartl, Otto Kurz, Josef Mittertrainer, Kristina Vogelsang

Fotos: Kristina Vogelsang